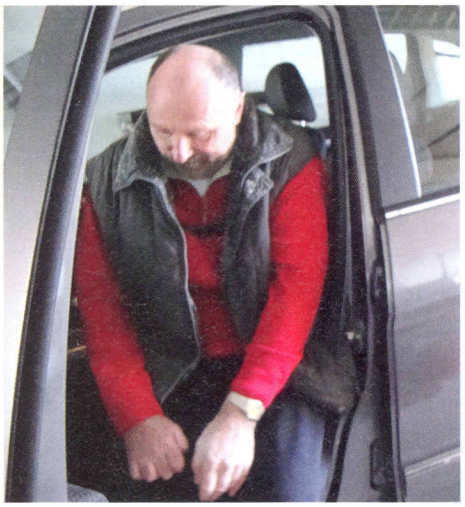


Abb. 5: Herr S. steigt in sein Auto

Strukturen können in jeder Therapiesitzung erreicht werden, wenn die Strukturen in natürlichen Aktivitäten variabel geübt werden. Durch ein randomisiertes Üben mit wechselnden Umweltkontexten und Tempos ist der Zugriff auf abgespeicherte Bewegungsmuster in verschiedenen Situationen wieder möglich. Dieses zeigt die Dokumentation des Modified-Time-up-and-go-Tests, der vor allem im ersten Retest nach nur einer Therapieanwendung um 7 sek (ohne Schiene) und sogar 10 sek (mit Schiene) schneller erfolgte.

Die meistgenutzten N.A.P.-Prinzipien in der Therapie sind: kognitives Schmerz- und Angstmanagement, Nutzen der positiven Ressourcen und die gezielte Gestaltung der Therapiesituation. Dadurch ist es möglich, sogar überwiegend hands-off-Techniken anzuwenden und trotzdem diese Therapieerfolge zu erreichen.

Die Therapieergebnisse sind zu einem großen Teil der enormen Eigenmotivation von Herrn S. zu verdanken. Für die richtige Motivation ist es wichtig, dass realistische, messbare, akzeptierte Ziele gewählt werden und ihr Erreichen zeitlich vorgegeben wird. So werden Erfolge spürbar. Die Ziele auf Körperstruktur- und Aktivitätsebene konnten in dem dargestellten, ausschnitthaften N.A.P.-Therapieverlauf erreicht werden. Im gesamten N.A.P.-Therapieprozess wurden immer neue Teilziele mit dem Patienten vereinbart, um ihn zu motivieren.

Dieses Fallbeispiel soll andere Therapeuten ermutigen, dass durch eine kreative Therapiegestaltung auch bei langjährigen, chronischen Patienten immer wieder Behandlungsziele kurzfristig zu erreichen sind und sich keine langweilige Routine einstellen muss.

Das Ziel von Herrn S., wieder Autofahren zu können, motivierte ihn persönlich ganz besonders. So kann dieses Fallbeispiel vielleicht auch andere Patienten wieder Mut schöpfen lassen, dass auch manchmal scheinbar „Unmögliches" doch möglich werden kann.

Literatur:

Duncan, P. W.; Weiner, D. K. & Chandler, J. et al. (1990): Functional reach: a new clinical measure of balance. Journal of Gerontology. 45M: 192-197

Horst, R. (2005): Motorisches Strategietraining und PNF. Stuttgart: Thieme

Horst, R. (2011): N.A.P. – Therapieren in der Neuroorthopädie. Stuttgart: Thieme

Mathias, S.; Naya, U. S. L. & Isaacs, B. (1986): Balance in elderly patients: the „Get-up und Go" test. Archives of Physical Medicine and Rehabilitation. 67: 387-387

Die Autorinnen:

Carolin Bausmann, geb. Lange
Diplom-Sportwissenschaftlerin und Physiotherapeutin
E-Mail: Carolangede@yahoo.de

Renata Horst
MSc Physiotherapeutin
Privatpraxis für Physiotherapie
Renata Horst
Stiegelgasse 40
55128 Ingelheim am Rhein
E-Mail: info@renatahorst.de

Stichworte:

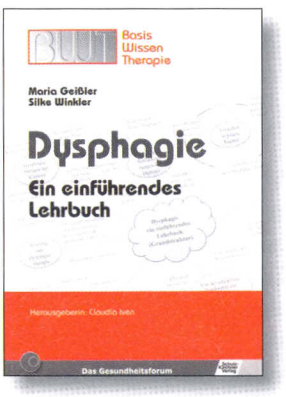
- N.A.P.-Therapie
- Neurorehabilitation
- Fallbeispiel

Dysphagie

Ein einführendes Lehrbuch

Maria Geissler, Silke Winkler

2010, 157 Seiten, ISBN 978-3-8248-0652-2, Euro 24,95, Schulz-Kirchner, Idstein



Essen und Trinken sind wesentlich für unsere Gesunderhaltung, bedeuten aber auch Lebensfreude und Genuss. Erleidet ein Mensch eine Schluckstörung (Dysphagie), dann sind diese Fähigkeiten und Bedürfnisse mehr oder weniger eingeschränkt.

Das Buch beschäftigt sich mit dem Thema „Dysphagie" und richtet sich insbesondere an Studierende und SchülerInnen der Logopädie, die sich grundlegend mit diesem Arbeitsfeld beschäftigen möchten.

Das Werk bietet die Möglichkeit, sich in die Anatomie und Physiologie des Schluckvorganges einzuarbeiten, einen Überblick über die Diagnostik von Dysphagie zu erhalten, Anregungen für die Therapieplanung zu gewinnen und sich mit der Wirksamkeit der Dysphagietherapie auseinanderzusetzen.

Des Weiteren enthält das Buch eine Einführung in die Diagnostik und einige vorliegende Therapiekonzepte von kindlichen Dysphagien. Ebenso erhält der Leser einen Einblick in das Arbeitsfeld der Ess- und Schluckstörungen bei demenziellen Erkrankungen.

Anhand von Fallbeispielen wird das therapeutische Vorgehen illustriert und das praktische Herangehen an die Problematik der Behandlung von Dysphagie erleichtert. Diverse Fragestellungen am Ende der einzelnen Kapitel helfen, das Gelernte zu festigen und zu vertiefen. ■